

## *Language awareness* als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Benutzung von Wörterbüchern

Martina Nied Curcio (Universita degli Studi Roma Tre)

[martina.nied@uniroma3.it](mailto:martina.nied@uniroma3.it)

Fremdsprachenlernende verwenden für sprachliche Fragen heutzutage ganz selbstverständlich Online-Wörterbücher, Wörterbuch-Apps und Übersetzungstools. Nicht immer kann man dabei von einer adäquaten Benutzungskompetenz ausgehen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Eine entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Benutzung sprachlicher und lexikographischer Ressourcen scheint eine gut entwickelte Sprachbewusstheit bzw. *language awareness* von Seiten der Benutzer\*innen zu spielen. (Frankenberg-Garcia 2011, Ranalli 2013, Wolfer et al. 2016, Nied Curcio 2020)

Anhand qualitativer Daten (mithilfe von *think-aloud-protocols*) aus einer Benutzungsstudie (Müller-Spitzer et al. 2018) soll am Beispiel italienischer DaF-Lernenden aufgezeigt werden, dass Lernende, die sich der sprachlichen Interferenzen zwischen dem Italienischen und Deutschen nicht bewusst sind und zu sehr in ihrer L1 (Italienisch) verhaftet bleiben, eher eine falsche Hypothese für die Lösung eines sprachlichen Problems bilden und trotz Aufrufens verschiedenartiger und qualitativ hochwertiger Ressourcen wichtige in den (lexikographischen) Online-Ressourcen existierende Informationen nicht wahrnehmen. Lernende dagegen, die die objektive Distanz zwischen den Sprachen wahrnehmen (Brdar-Szabó 2010) und den Sprachvergleich mit einer metasprachlichen Reflexion bewusst als Strategie einsetzen, weisen eine bessere Benutzungskompetenz auf und gelangen eher zu zufriedenstellenden und korrekten Lösungen. Am Beispiel von kontrastiver Valenz, Funktionsverbgefügen und phraseologischen Einheiten wird das unterschiedliche Benutzungsverhalten demonstriert.

### Literaturverzeichnis

Brdar-Szabó, Rita (2010): „Nutzen und Grenzen der kontrastiven Analyse für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“. In: Krumm, Hans-Jürgen et al.: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*, hrsg. Berlin New York: De Gruyter Mouton, 518-531.

Frankenberg-Garcia, Ana (2011): „Beyond L1-L2 Equivalents: Where do Users of English as a Foreign Language Turn for Help? In: *International Journal of Lexicography (IJL)*, 1, 97-123.

Müller-Spitzer, Carolin et al. (2018): „Correct Hypotheses and Careful Reading Are Essential: Results of an Observational Study on Learners. Using Online Language Resources“. In: *Lexikos*, 28, 287-315.

Nied Curcio, Martina (2020): „Sprachbewusstheit als wichtige Voraussetzung bei der Recherche in mehrsprachigen Online-Ressourcen“. In: Hepp, Marianne/ Salzmann, Katharina (Hgg.): *Sprachvergleich in der mehrsprachig orientierten DaF-Didaktik. Theorie und Praxis*. Roma: Istituto Italiano di Studi Germanici, 85-109.

Nied Curcio, Martina (2021): „Erfolgreiches Nachschlagen von Phrasemen in Online-Wörterbüchern und Applikationen – ein nicht zu unterschätzendes Problem für Fremdsprachenlernende“.

In: Konecny, Christine et al. (Hrsg.): *Lexemkombinationen und typisierte Rede im mehrsprachigen Kontext. Teil 2: aus Perspektive der Korpus- und Fachsprachenlinguistik, Interkulturalitätsforschung und Phraseodidaktik*. Tübingen: Stauffenburg.

Ranalli, Jim (2013): “Online strategy instruction for integrating dictionary skills and language awareness”. In: *Language Learning & Technology*, 17, 2, 75–99.

Wolfer, Sascha et al. (2016): “The effectiveness of lexicographic tools for optimising written L1-texts”. In: *International Journal of Lexicography (IJL)*, 31, 1, 1–28.